

Einschätzung der Unterrichtsqualität und ihre Relevanz für Schüleroutcomes

Dr. Karen Aldrup

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften
und Mathematik (IPN)

Workshop im Rahmen der
12. SH-Sommeruniversität

01.08.2019



Agenda

1. Methoden zur Erfassung der Unterrichtsqualität
2. Zusammenhänge mit Schüleroutcomes in Abhängigkeit der Erfassungsmethode
3. Erfassung der Unterrichtsqualität in der Schulpraxis
 - Befragung der Schüler/innen
 - Unterrichtsbeobachtung



Agenda

1. **Methoden zur Erfassung der Unterrichtsqualität**
2. Zusammenhänge mit Schüleroutcomes in Abhängigkeit der Erfassungsmethode
3. Erfassung der Unterrichtsqualität in der Schulpraxis
 - Befragung der Schüler/innen
 - Unterrichtsbeobachtung



Relevanz für die Schulpraxis?

Welche Bedeutung spielt die Einschätzung von Unterrichtsqualität in Ihrem beruflichen Alltag?

→ live.voxvote.com, PIN: 21395



Relevanz für die Schulpraxis?

Formative Evaluation des eigenen Unterrichts als wirksamer Faktor für Lernerfolg (Hattie, 2009)

Evaluation des eigenen Unterrichts als Aspekt professionellen Handelns

- KMK-Standards für die Lehrerbildung (2004)
- Konzeptionen zur Unterrichtsqualität von Helmke (2006) und Meyer (2003)

Kompetenzbereich: Unterrichten
Lehrkräfte sind Fachleute für das Lehren und Lernen.

Kompetenz 1:

Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Standards für die theoretischen Ausbildungsabschnitte

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- kennen die einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien, verstehen bildungs- und erziehungstheoretische Ziele sowie die daraus abzuleitenden Standards und reflektieren diese kritisch.
- kennen allgemeine und fachbezogene Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten auch in leistungsheterogenen Gruppen beachtet werden muss.
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Aufgabenformate bzw. Aufgabenformen und wissen, wie man sie anforderungs- und situationsgerecht einsetzt.
- kennen Konzepte der Mediendidaktik sowie Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von analogen und digitalen Medien in Schule und Unterricht.

- kennen Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität.

Standards für die praktischen Ausbildungsabschnitte

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten.
- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität.
- wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus.
- integrieren analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz.
- überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

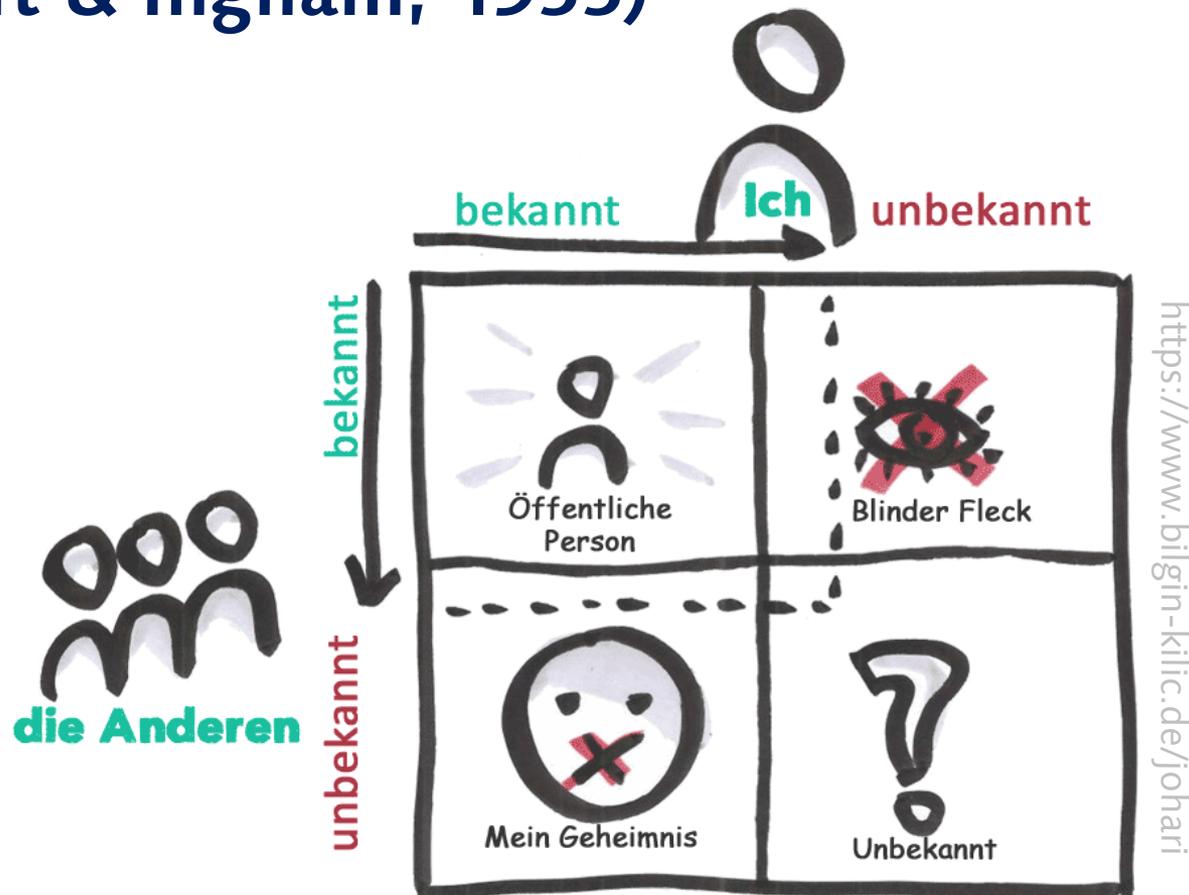


Wirkungsorientierung

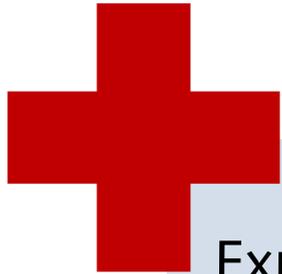
(Helmke, 2007, S. 10)

Dieser Kompetenzbereich umfasst alle Lehreraktivitäten, die die Bereitschaft erkennen lassen, sich an den **Wirkungen des Unterrichts** zu orientieren. Er beinhaltet eine diagnostische Komponente, beispielsweise in Form des **Einholens von unterrichtsbezogenem Feedback** durch die Schüler/innen oder durch die Nutzung von Leistungsergebnissen der Klasse zur Standortbestimmung für den eigenen Unterricht, [...]

Nutzen von Feedback: Johari-Fenster (Luft & Ingham, 1955)



Perspektive der Lehrkraft

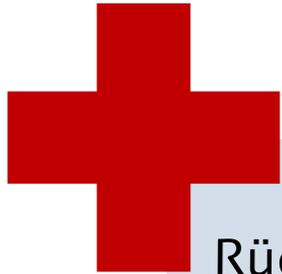


Expert/innen für
Unterricht
Wissen über die
eigenen Intentionen
Einschätzung über
kürzere und längere
Zeiträume möglich
ökonomisch

Verzernte Bewertung
(z.B. Orientierung an
Idealen)



Perspektive der Schüler/innen



Rückschlüsse über
individuelle
Wahrnehmung Einzelner
sowie über geteilte
Wahrnehmung der Klasse
Einschätzung über kürzere
und längere Zeiträume
möglich
ökonomisch



Verzerrte Bewertung
(z.B. Lehrerpopularität,
individuelle
Voraussetzungen)



Unterrichtsbeobachtung



Objektivität,
insbesondere
niedrig-inferente
Beobachtung



Kurzer zeitlicher
Ausschnitt
Beeinflussung der
Unterrichtssituation
Hoher Aufwand

(Clausen, 2002; Praetorius, 2014)



Übereinstimmung der Perspektiven?

	Lehrkraft	Schüler/in	Beobachter/in
Lange Zeitspanne Relevant bei variablen Aspekten	✓	✓	✗

(in Anlehnung an Clausen, 2002, S. 90)

Übereinstimmung der Perspektiven?

	Lehrkraft	Schüler/in	Beobachter/in
Lange Zeitspanne Relevant bei variablen Aspekten	✓	✓	✗
Fremdbeobachtung Relevant bei Aspekten mit hohem evaluativem Gehalt	✗	✓	✓

(in Anlehnung an Clausen, 2002, S. 90)

Differenzielle Vor- und Nachteile

	Lehrkraft	Schüler/in	Beobachter/in
Lange Zeitspanne Relevant bei variablen Aspekten	✓	✓	✗
Fremdbeobachtung Relevant bei Aspekten mit hohem evaluativem Gehalt	✗	✓	✓
Expertise Relevant bei Aspekten, die hohes pädagogisch-didaktisches Wissen erfordern	✓	✗	✓

(in Anlehnung an Clausen, 2002, S. 90)



Wer kann welche Aspekte der Unterrichtsqualität besonders gut und übereinstimmend beurteilen?

Emotionale
Unterstützung

Lehrkraft

Schüler/in

Beobachter/in

Klassenführung

Lehrkraft

Schüler/in

Beobachter/in

Fachliche
Unterstützung

Lehrkraft

Beobachter/in

Übereinstimmung der Perspektiven

	SuS-Beo		LK-SuS		LK-Beo
	<u>IGEL</u>	<u>CLASS-SR</u>	<u>IGEL</u>	<u>COACTIV</u>	<u>IGEL</u>
Emotionale Unterstützung	0	++	++	++	+
Klassenführung	+++	+++	+++	+++	+++
Kognitive Aktivierung	+	-	-	0	0

IGEL-Studie (3. Klasse, Sachunterricht; Fauth et al., 2014)

CLASS-SR (4./5. Klasse, Englisch; Downer et al., 2014)

COACTIV (9. Klasse, Mathematik; Kunter & Baumert, 2006)



Agenda

1. Methoden zur Erfassung der Unterrichtsqualität
- 2. Zusammenhänge mit Schüleroutcomes in Abhängigkeit der Erfassungsmethode**
3. Erfassung der Unterrichtsqualität in der Schulpraxis
 - Befragung der Schüler/innen
 - Unterrichtsbeobachtung



Ergebnisse Lehrerratings

Einschätzung von Klassenführung assoziiert mit
Schülerleistung

(Aldrup et al., 2018; Fauth et al., 2014; Wagner et al., 2016)

Geringe bis keine Vorhersagekraft für Einschätzung
von emotionaler und fachlicher Unterstützung

(Aldrup et al., 2018; Fauth et al., 2014; Kunter & Baumert, 2006;
Wagner et al., 2016)

Ergebnisse Schülerratings

	Klassenführung	Unterstützung
Leistung	✓	✗
Selbstwirksamkeit/ Selbstkonzept		✓
Freude/Interesse		✓
Engagement	✓	✓

(Blank & Shavit, 2016; den Brok et al., 2004; Dietrich et al., 2015; King, 2015; Kunter et al., 2007; Kunter et al., 2013; Kunter & Baumert, 2006; Nie & Lau, 2009; Rice et al., 2013; Scherer et al., 2016; Wagner et al., 2016; Yildirim, 2012)



Ergebnisse Beobachtungen

Bessere kognitive Leistung, Wissenszuwachs

(z.B. Allen et al., 2011; Cadima et al., 2010; Fauth et al., 2014; Pianta et al., 2008; Rudasill et al., 2010)

**Höheres Interesse, Engagement, Erfüllung
psychologischer Grundbedürfnisse**

(Fauth et al., 2014; Reyes et al., 2012; Ruzek et al., 2016)

**Weniger Bullying, bessere Peer-Beziehungen,
höhere soziale Kompetenz**

(Luckner & Pianta, 2011; Wilson et al., 2007)



Zwischenfazit

Unterschiedliche Perspektiven bieten spezifische Vor- und Nachteile

Hohe Übereinstimmung der Wahrnehmungen hinsichtlich Klassenführung

Vorhersagekraft insbesondere Schülerratings und Beobachtungen



Agenda

1. Methoden zur Erfassung der Unterrichtsqualität
2. Zusammenhänge mit Schüleroutcomes in Abhängigkeit der Erfassungsmethode
3. Erfassung der Unterrichtsqualität in der Schulpraxis
 - **Befragung der Schüler/innen**
 - Unterrichtsbeobachtung



Ihre Meinung und Erfahrungen...?

Haben Sie selbst schon einmal Ihre Schüler/innen zu Ihrem Unterricht befragt?

Wenn ja, in welcher Form? Würden Sie es wieder machen?

Wenn nein, welche Gründe gibt es hierfür?



Funktion von Schülerbefragungen

Lehrkraft

Berufliche Weiterentwicklung,
Verbesserung
Unterrichtsqualität

Sensibilisierung für
Schülerwahrnehmung

Realistische Einschätzung der
eigenen Arbeit

Schüler/in

Anstoßen von
Reflexionsprozessen

Förderung von
Eigenverantwortung,
Selbstwertgefühl und
Motivation



Schülerfeedback

- Anonyme Fragebögen – Ratingskala oder offen
- Anonyme Kartenabfrage, z.B.
 - Was soll beibehalten werden?
 - Was sollte geändert werden?
- Rollenverhandlung
 - Schüler/innen: Welche Verhaltensweisen hilfreich, welche störend?
 - Stellungnahme der Lehrkraft
 - Vereinbarung von Verhaltenserwartungen

(Meyer, 2003)



Inhalte des Feedbacks

Aspekte, die von Schüler/innen sinnvoll beurteilt werden können

statt: didaktische Aspekte, fachliche Expertise

Reflexionsfähigkeit in Abhängigkeit von Klassenstufe beachten

Veränderbare Aspekte

statt: Rahmenbedingungen, Persönlichkeit



Aufbau des Fragebogens

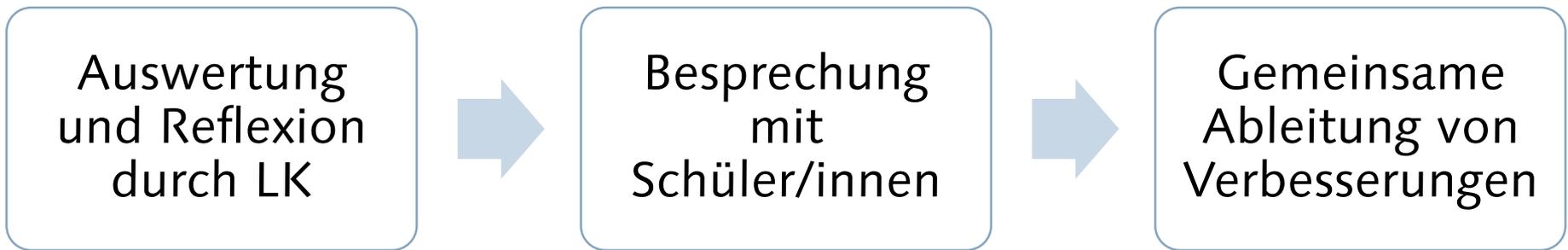
Ratingskala, die Beschreibung der Wahrnehmung statt Urteil verdeutlicht (Wondra, 2015)

z.B. Häufigkeit von „fast nie“ bis „fast immer“
statt Noten von 1-6

Benennung des zeitlichen Referenzrahmens

Vermeidung von komplizierten Formulierungen und Sätzen, mehreren Aussagen pro Item, Verneinungen (Bühner, 2011)

Auswertung schriftliches Feedback



ggf. ergänzt durch Austausch in kollegialer Feedbackgruppe (z.B. Interpretation von Wahrnehmungsunterschieden, Ableitung von Veränderungsmöglichkeiten)



Gelingsbedingungen

Haltung der Lehrkraft

Feedback als Entwicklungsinstrument und zusätzliche Perspektive vs. absolutes Urteil über die eigene Person

Vermeidung einer Verteidigungshaltung

Transparenz ggü. Schüler/innen

Feedback als Möglichkeit, Entwicklungsziele für Unterricht abzuleiten, aber der Grad der Veränderung bleibt Lehrkraft überlassen (+ ggf. auch Beitrag der Klasse einfordern)



Beispiel aus der Praxis

Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim, 2007
Auszeichnung mit dem Deutschen Schulpreis

Freiwillige Befragung der Schüler/innen nach den
Herbstferien + vor den Osterferien

Lehrkräfte sammeln Art des Feedbacks anonym für
Gestaltung schulischer Veränderungsprozesse

<https://deutsches-schulportal.de/konzepte/schuelerfeedback-wertvolle-hilfe-bei-der-schulentwicklung/#>

8-5-10



Robert-Bosch-Gesamtschule

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Ganztagsschule



Schülerfragebogen zum Unterricht bei Herrn/Frau _____

Fach: _____ Klasse/Kurs: _____

Aussage	++	+	0	-
1. Der Lehrer/die Lehrerin ist gut vorbereitet und weiß, was er/sie in der Stunde mit uns machen will.	●●●●●			
2. Die Lehrinhalte werden klar und verständlich formuliert.	●●			
3. Im Unterricht werden sowohl die schwächeren als auch die stärkeren Schüler gefördert und gefordert.				
4. Im Unterricht wechseln verschiedene Arbeitsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Stillarbeit)				
5. Der Lehrer/die Lehrerin macht deutlich, was er/sie von uns erwartet.	●●			
6. Ich habe im Unterricht gelernt, meine Arbeit selbstständig zu planen und durchzuführen.			●●●●●	
7. Im Unterricht habe ich gelernt, das Ergebnis meiner Arbeit zu bewerten.			●●●●●	
8. Es ist mir im Unterricht klar geworden, warum beziehungsweise wofür die Unterrichtsinhalte wichtig sind.	●			
9. Der Unterricht wird zum allergrößten Teil mit dem Erarbeiten und Lernen der Inhalte verbracht.	●			
10. Die Übungen im Unterricht sind sinnvoll und motivierend.	●			
11. Im Unterricht herrscht eine Atmosphäre, in der man gerne lernt.	●	●		
12. Die Notengebung ist gerecht und nachvollziehbar.	●			

Freie Äußerung _____

Der Unterricht bei Frau/Herrn _____





Zwischenfazit

Feedback als Instrument zur Weiterentwicklung des Unterrichtsverhaltens gemeinsam mit den Schüler/innen

NICHT: „Urteil der Schüler/innen über mich als Person“

Ideal: Während des Schuljahres, gemeinsame Diskussion und Ableitung von Zielen mit Klasse



Agenda

1. Methoden zur Erfassung der Unterrichtsqualität
2. Zusammenhänge mit Schüleroutcomes in Abhängigkeit der Erfassungsmethode
3. Erfassung der Unterrichtsqualität in der Schulpraxis
 - Befragung der Schüler/innen
 - **Unterrichtsbeobachtung**



Classroom Assessment Scoring System (CLASS; Hamre & Pianta, 2007)

Evidenz- und theoriebasiertes Instrument zur standardisierten Einschätzung von Unterrichtsqualität

- Beschreibt umfassend, woran hohe Unterrichtsqualität erkennbar ist
- Einschätzung von 11 Aspekten auf Skala von 1-7
- Beobachterschulung und Zertifizierung stellen Qualität der Beobachtung sicher
- International etabliert und in Forschung und Praxis genutzt



Nutzung zur beruflichen Weiterentwicklung

MyTeachingPartner (z.B. Allen et al., 2011; Hamre et al., 2012)

1. Einsendung Unterrichtsvideo durch LK
2. Auswahl von (un)wirksamen Sequenzen durch Coach, Erstellung von Reflexionsfragen
3. Betrachtung der Sequenzen und Beantwortung der Reflexionsfragen durch LK
4. Austausch zwischen LK und Coach
5. Zusammenfassung und Aktionsplan für den nächsten Zyklus

Struktur von CLASS

Domäne

Emotionale
Unterstützung

Klassenführung

Fachliche
Unterstützung

Struktur von CLASS



Struktur von CLASS

Domäne	Emotionale Unterstützung	Klassenführung	Fachliche Unterstützung
Dimension	<ul style="list-style-type: none"> Positives Klima Sensitivität der Lehrkraft Berücksichtigung der Schülerperspektive 	<ul style="list-style-type: none"> Verhaltensmanagement Produktivität Negatives Klima 	<ul style="list-style-type: none"> Lernformate Inhaltliches Verständnis Analysieren und Erforschen Qualität des Feedbacks Fachlicher Dialog
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel – Positives Klima: Beziehungen Positiver Affekt Positive Kommunikation Respekt 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel– Produktivität: Maximierung der Lernzeit Routinen Übergangsphasen Vorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiel – Analysieren und Erforschen Förderung höherer Denkprozesse Anwendung von Wissen in neuen Kontexten Metakognition

Struktur von CLASS

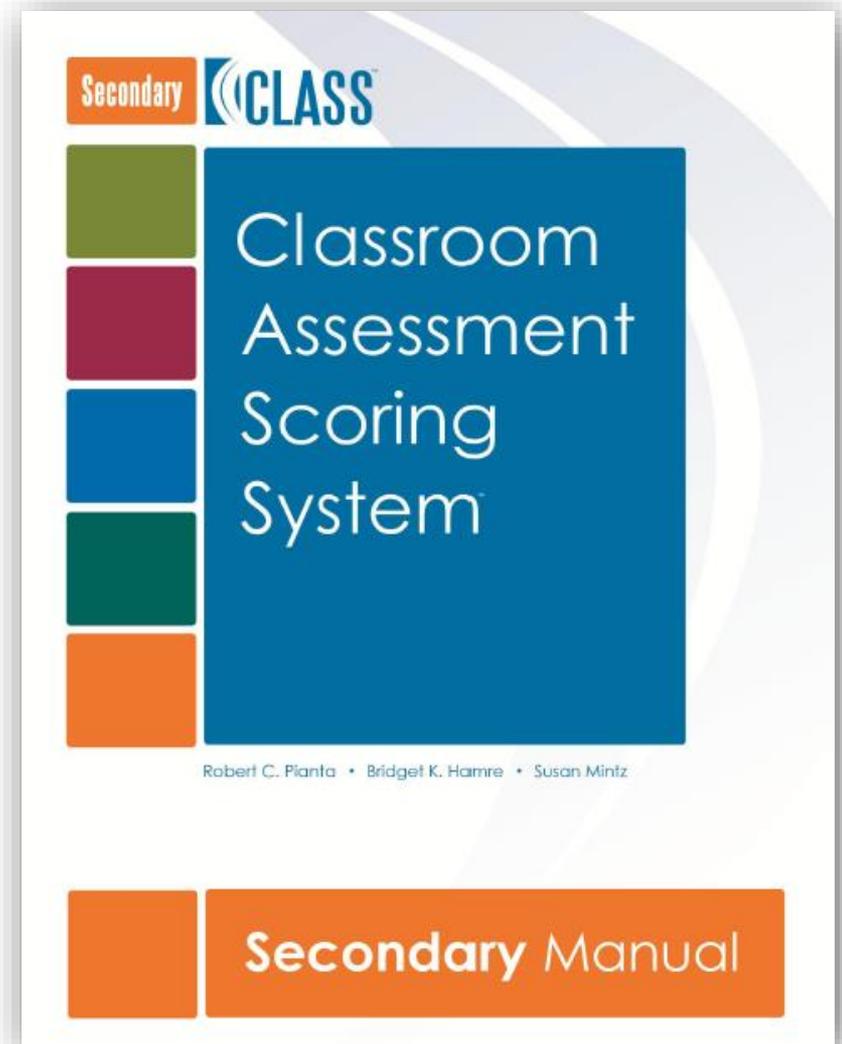
Domäne	Emotionale Unterstützung	Klassenführung	Fachliche Unterstützung
Dimension	<p>Positives Klima Sensitivität der Lehrkraft Berücksichtigung der Schülerperspektive</p>	<p>Verhaltensmanagement Produktivität Negatives Klima</p>	<p>Lernformate Inhaltliches Verständnis Analysieren und Erforschen Qualität des Feedbacks Fachlicher Dialog</p>
Indikator	<p>Beispiel – Positives Klima: Beziehungen Positiver Affekt Positive Kommunikation Respekt</p>	<p>Beispiel– Produktivität: Maximierung der Lernzeit Routinen Übergangsphasen Vorbereitung</p>	<p>Beispiel – Analysieren und Erforschen Förderung höherer Denkprozesse Anwendung von Wissen in neuen Kontexten Metakognition</p>
Verhaltensmarker	<p>Beispiel – Beziehungen: körperliche Nähe, Interaktionen zwischen Mitschüler/innen, geteilter positiver Affekt, soziale Unterhaltungen</p>	<p>Beispiel– Vorbereitung: Materialien sind vorbereitet und in Reichweite, LK kennt Stunde</p>	<p>Beispiel– Anwendung von Wissen in neuen Kontexten: Offene Aufgabenstellungen, kognitive Herausforderungen, Schüler/innen wenden bestehendes Wissen/Fertigkeiten an</p>

CLASS Manual

Definition der Dimensionen

Nennung der Indikatoren und Verhaltensmarker

Beschreibung effektiver und weniger effektiver Interaktionen



Face Page

Dimension →

Positive Climate

Positive Climate reflects the emotional connection and relationships among teachers and students, and the warmth, respect, and enjoyment communicated by verbal and non-verbal interactions.

	Low (1,2)	Mid (3,4,5)	High (6,7)
Relationships <ul style="list-style-type: none"> Physical proximity Peer interactions Shared positive affect Social conversation 	The teacher and students appear distant from and disinterested in one another.	The teacher and some students appear generally supportive and interested in one another, but these interactions are muted or not representative of the majority of students in the class.	There are many indications that the teacher and students enjoy warm and supportive relationships with one another.
Positive affect <ul style="list-style-type: none"> Smiling Laughter Enthusiasm 	The teacher and students display flat affect and seldom appear to enjoy their time in the class.	The teacher and students demonstrate some indications of genuine positive affect; however, these displays may be brief, muted, or not characteristic of the majority of students in the class.	There are frequent genuine displays of positive affect among the teacher and students.
Positive communications <ul style="list-style-type: none"> Positive comments Positive expectations 	The teacher and students rarely provide positive comments or indicate positive expectations of one another.	The teacher and students sometimes provide positive comments or indicate positive expectations of one another; however, these communications may be brief, somewhat perfunctory, or not observed among the majority of students in the class.	There are frequent positive communications among the teacher and students.
Respect <ul style="list-style-type: none"> Respectful language Use of each other's names Warm, calm voice Listening to each other Cooperation 	The teacher and students rarely, if ever, demonstrate respect for one another.	The teacher and students sometimes demonstrate respect for one another; however, these interactions are not consistently observed across time or students.	The teacher and students consistently demonstrate respect for one another.

Indikator →

Verhaltensmarker →

Ablauf

15-20 min



Teacher: _____ # Students: _____ Format (circle): _____ Content (circle): _____ Start Time: _____
 Observer: _____ Small Group Whole Group Individual Math Science Eng. Lang. Arts End Time: _____
 Social Studies Art/Music Coding Date: ____/____/____

Domain	Dimension/Indicators:	Observations:
--------	-----------------------	---------------

Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	1 2 3 4 5 6 7
-------------------	--	---------------

Emotional Support	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	1 2 3 4 5 6 7
-------------------	---	---------------

Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	1 2 3 4 5 6 7
	Regard for Adolescent Perspectives (RAP) Flexibility and adolescent focus Connections to current life Support for autonomy and leadership Meaningful peer interactions	1 2 3 4 5 6 7

Instruction	Facilitation of higher-order thinking Opportunities for novel application Metacognition	1 2 3 4 5 6 7
-------------	---	---------------

Instruction	Quality of Feedback (QF) Feedback loops Scaffolding Building on student responses Encouragement and affirmation	1 2 3 4 5 6 7
-------------	--	---------------

Instruction	Instructional Dialogue (ID) Cumulative content-driven exchanges Distributed talk Facilitation strategies	1 2 3 4 5 6 7
-------------	--	---------------

Instruction	Student Engagement (SE) Active engagement	1 2 3 4 5 6 7
-------------	---	---------------

Teacher: _____ # Adults: _____ # Students: _____ Format (circle): _____ Content (circle): _____ Start Time: _____
 Observer: _____ Transition Small Group Whole Group Individual Math Science Eng. Lang. Arts End Time: _____
 Social Studies Art/Music Coding Date: _____

Domain	Dimension/Indicators:	Observations:
Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	1 2 3 4 5 6 7

Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	LK lächelt, lachen wird erwidert LK lobt, hört zu SuS leihen sich Stifte	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	LK bemerkt Meldung nicht SuS fragen um Hilfe LK erklärt genauer	1 2 3 4 5 6 7
	Regard for Adolescent Perspectives (RAP) Flexibility and adolescent focus Connections to current life Support for autonomy and leadership Meaningful peer interactions	Kein Lebensbezug Struktur durch LK vorgegeben Gruppenarbeit	SuS bewegen sich frei

Instruction	Facilitation of higher-order thinking Opportunities for novel application Metacognition	1 2 3 4 5 6 7
	Quality of Feedback (QF) Feedback loops Scaffolding Building on student responses Encouragement and affirmation	1 2 3 4 5 6 7
	Instructional Dialogue (ID) Cumulative content-driven exchanges Distributed talk Facilitation strategies	1 2 3 4 5 6 7
	Student Engagement (SE) Active engagement	1 2 3 4 5 6 7

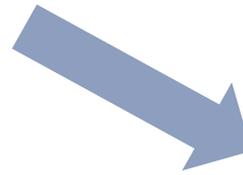


Empfehlungen für Notizen

- Objektivität
- Verhalten von Lehrkräften und Schüler/innen
- Abkürzungen
 - „LK“ für Lehrkraft, „SuS“ für Schüler/innen
 - 😊 ✓✓✓✓ statt „Lehrkraft lacht während der Stunde viermal.“
- Direkte Zitate
 - „Woher wusstest du das? Warum ist das hier größer?“ statt „Lehrkraft erfragt weitere Informationen vom Schüler“
- Evidenz auf Ebene der Indikatoren
 - „LK lacht nicht als SuS lacht“

Ablauf

15-20 min



10 min



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	--------------	---	---

Teacher: _____ # Adults: _____ # Students: _____ Format (circle): _____ Content (circle): _____ Start Time: _____
 Observer: _____ Small Group Whole Group Individual Math Science Eng. Lang. Arts End Time: _____
 Social Studies Art/Music Coding Date: _____

Domain	Dimension/Indicators:	Observations:
Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	1 2 3 4 5 6 7

Low

Mid

High

Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	LK lächelt, lachen wird erwidert LK lobt, hört zu SuS leihen sich Stifte	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	LK bemerkt Meldung nicht SuS fragen um Hilfe LK erklärt genauer	1 2 3 4 5 6 7
	Regard for Adolescent Perspectives (RAP) Flexibility and adolescent focus Connections to current life Support for autonomy and leadership Meaningful peer interactions	Kein Lebensbezug Struktur durch LK vorgegeben Gruppenarbeit	SuS bewegen sich frei

Instruction	Facilitation of higher-order thinking Opportunities for novel application Metacognition	1 2 3 4 5 6 7
	Quality of Feedback (QF) Feedback loops Scaffolding Building on student responses Encouragement and affirmation	1 2 3 4 5 6 7
	Instructional Dialogue (ID) Cumulative content-driven exchanges Distributed talk Facilitation strategies	1 2 3 4 5 6 7
	Student Engagement (SE) Active engagement	1 2 3 4 5 6 7

Dimension

Positive Climate

Positive Climate reflects the emotional connection and relationships among teachers and students, and the warmth, respect, and enjoyment communicated by verbal and non-verbal interactions.

Indikator

	Low (1,2)	Mid (3,4,5)	High (6,7)
Relationships <ul style="list-style-type: none"> Physical proximity Peer interactions Shared positive affect Social conversation 	The teacher and students appear distant from and disinterested in one another.	The teacher and some students appear generally supportive and interested in one another, but these interactions are muted or not representative of the majority of students in the class.	There are many indications that the teacher and students enjoy warm and supportive relationships with one another.
Positive affect <ul style="list-style-type: none"> Smiling Laughter Enthusiasm 	The teacher and students display flat affect and seldom appear to enjoy their time in the class.	The teacher and students demonstrate some indications of genuine positive affect; however, these displays may be brief, muted, or not characteristic of the majority of students in the class.	There are frequent genuine displays of positive affect among the teacher and students.
Positive communications <ul style="list-style-type: none"> Positive comments Positive expectations 	The teacher and students rarely provide positive comments or indicate positive expectations of one another.	The teacher and students sometimes provide positive comments or indicate positive expectations of one another; however, these communications may be brief, somewhat perfunctory, or not observed among the majority of students in the class.	There are frequent positive communications among the teacher and students.
Respect <ul style="list-style-type: none"> Respectful language Use of each other's names Warm, calm voice Listening to each other Cooperation 	The teacher and students rarely, if ever, demonstrate respect for one another.	The teacher and students sometimes demonstrate respect for one another; however, these interactions are not consistently observed across time or students.	The teacher and students consistently demonstrate respect for one another.

Verhaltensmarker



Zentrale Prinzipien

Score bildet Erfahrungen der durchschnittlichen
Schülerin / des durchschnittlichen Schülers wider
Keine Überbewertung einzelner Situationen
Mittelung über den gesamten Beobachtungszyklus
Berücksichtigung von Lehrkraft und Schüler/innen



Häufige Fehler

Unvollständige Notizen, die nicht das gesamte Geschehen festhalten

Fokus auf Verhaltensweisen, die den „ersten Eindruck“ bestätigen

Überbewertung von Ereignissen am Ende der Beobachtung

Berücksichtigung von Ideen über Unterricht, die nicht Teil der „CLASS-Brille“ sind

Berücksichtigung von vorherigen Beobachtungszyklen

Teacher: _____ # Adults: _____ # Students: _____ Format (circle): _____ Content (circle): _____ Start Time: _____
 Observer: _____ Transition: _____ Small Group: _____ Whole Group: _____ Individual: _____ Math: _____ Science: _____ Eng. Lang. Arts: _____ End Time: _____
 Social Studies: _____ Art/Music: _____ Coding Date: _____

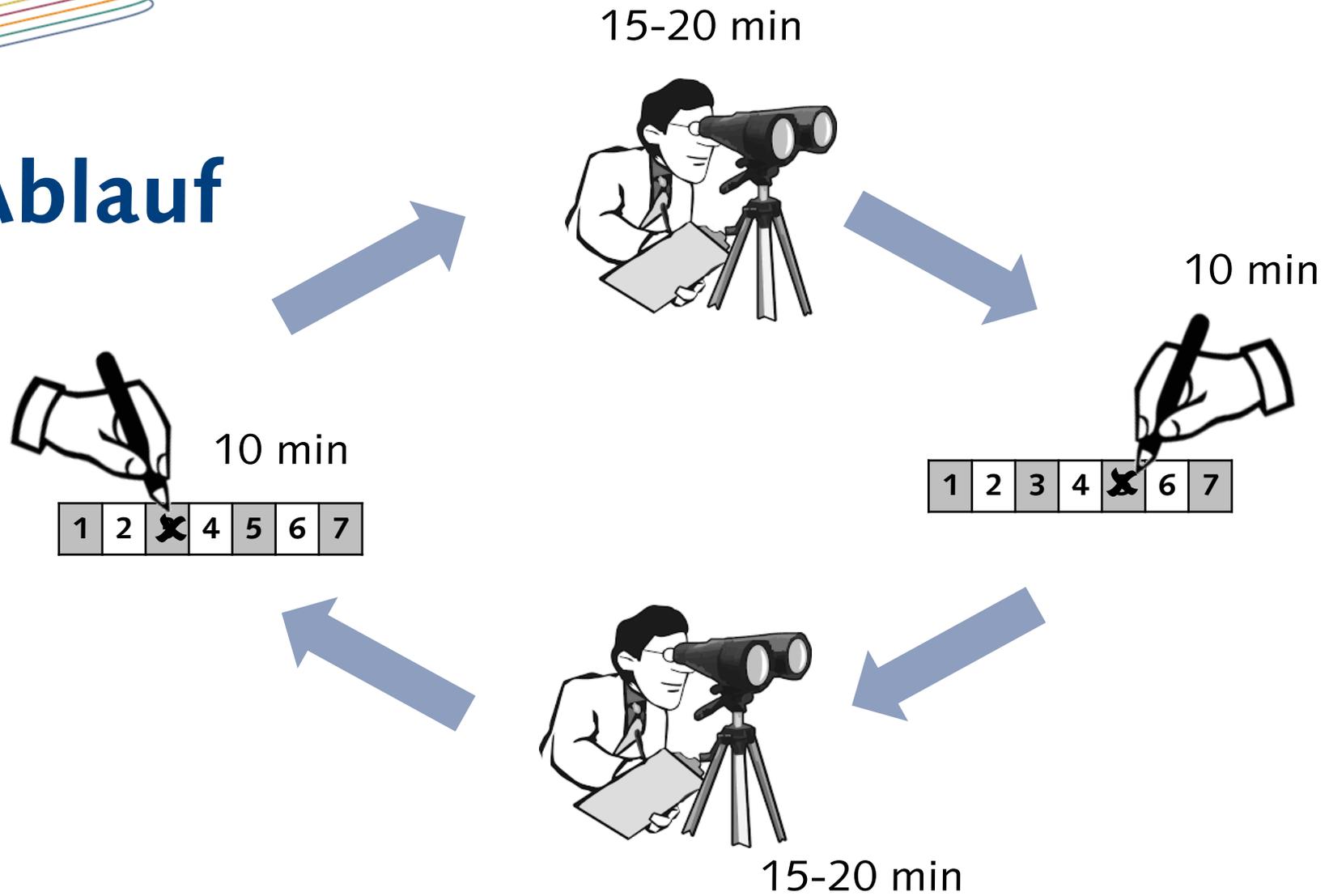
Low **Mid** **High**

Domain	Dimension/Indicators:	Observations:
Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	1 2 3 4 5 6 7

Emotional Support	Positive Climate (PC) Relationships Positive affect Positive communications Respect	LK lächelt, lachen wird erwidert LK lobt, hört zu SuS leihen sich Stifte	1 2 3 4 5 6 7
	Teacher Sensitivity (TS) Awareness Responsiveness to academic and social/emotional needs and cues Effectiveness in addressing problems Student comfort	LK bemerkt Meldung nicht SuS fragen um Hilfe LK erklärt genauer	1 2 3 4 X 6 7
	Regard for Adolescent Perspectives (RAP) Flexibility and adolescent focus Connections to current life Support for autonomy and leadership Meaningful peer interactions	Kein Lebensbezug Struktur durch LK vorgegeben Gruppenarbeit	1 2 3 4 5 6 7

Instruction	Facilitation of higher-order thinking Opportunities for novel application Metacognition	1 2 3 4 5 6 7
	Quality of Feedback (QF) Feedback loops Scaffolding Building on student responses Encouragement and affirmation	1 2 3 4 5 6 7
	Instructional Dialogue (ID) Cumulative content-driven exchanges Distributed talk Facilitation strategies	1 2 3 4 5 6 7
	Student Engagement (SE) Active engagement	1 2 3 4 5 6 7

Ablauf



≥ 4 Beobachtungsphasen



Praktische Übung

1. Unterrichtsvideo anschauen und Notizen machen
Auf Ebene der übergeordneten Domänen: emotionale Unterstützung, Klassenführung, fachliche Unterstützung
2. Einschätzung der Qualität
Niedrig – Mittel – Hoch
3. Austausch



Das vollständige Unterrichtsvideo ist verfügbar unter:
<http://www.unterrichtsdiagnostik.de/media/files/Unterrichtsvideo-RS-E-komplett.mp4>



Diskussionspunkte

Was denken Sie über Unterrichtsbeobachtungen im Allgemeinen?

Wie beurteilen Sie den Ansatz von CLASS?

Was gilt es bei Unterrichtsbeobachtungen im Schulalltag zu beachten?



Ihr Fazit...?

Wo sehen Sie Chancen und Grenzen von Schülerbefragungen und Unterrichtsbeobachtungen?

Welche Implikationen hat das Thema für Ihren eigenen Unterricht / die Entwicklung Ihrer Schule?



Angebote für Lehrkräfte

Vorlagen für Online-Befragung über LeOniE des IQSH
(siehe auch <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/Schulentwicklung/schulentwInterneEval.html>)

Unterrichtsbeobachtung + Fragebögen: Evidenzbasierte
Methoden der Unterrichtsdiagnostik
(EMU; <http://www.unterrichtsdiagnostik.de/>)

Ergänzung zum Vortrag: Auch das Schulfeedback des IQSH bietet Möglichkeiten, den eigenen Unterricht beobachten zu lassen und entsprechende Rückmeldungen einzuholen (https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Schulqualitaet/Schulfeedback/schulfeedback_node.html)



Aktuelles Forschungsprojekt

Die Rolle sozial-emotionaler Kompetenz für...
das berufliche Wohlbefinden,
die (überfachliche) Unterrichtsqualität und
die Motivation der Schüler/innen



Ablauf

Lehrerfragebogen

sozial-emotionale
Kompetenz

berufliches
Wohlbefinden

(30 Minuten, online)

Unterrichtsbeobachtung

CLASS-Instrument

(2 Unterrichtsstunden)

und / oder

Schülerbefragung

emotionale Unterstützung,
Klassenführung

Motivation

(10 Minuten, 1-2 Klassen)

**ausführlicher,
individueller
Ergebnisbericht**

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Dr. Karen Aldrup
aldrup@ipn.uni-kiel.de